

**3501/J XXIII. GP**

---

**Eingelangt am 31.01.2008**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

des Abgeordneten Strache  
und weiterer Abgeordneter  
an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend Verabschiedung Tschad-Kontingent

Einer Meldung der Austria Presseagentur vom 29. Jänner 2008 konnte folgendes entnommen werden:

*„Wien (APA) - Mit Musik, Bier und Gulasch wurde am Dienstag das österreichische Tschad-Kontingent unter regem Medieninteresse offiziell verabschiedet. Mit einer Ansprache bei der Feier in der Rossauer Kaserne bekräftigte Verteidigungsminister Norbert Darabos (S) einmal mehr, dass es sich bei der EU-Mission um einen humanitären Einsatz handle: „Es geht um Frauen und Kinder“. Er munterte die Soldaten auf, sich von den Diskussionen rund um den umstrittenen Einsatz nicht beirren zu lassen, denn sie stünden „auf der richtigen Seite“. ... Darabos überbrachte den Soldaten auch einen Gruß vom obersten Befehlshaber, Bundespräsident Heinz Fischer, und verabschiedete jeden einzelnen persönlich. ...“*

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

### **Anfrage:**

1. Wie viele Kontingente für einen Auslandseinsatz wurden seit 2000 mit Musik, Bier und Gulasch in der Rossauer Kaserne zum Einsatz verabschiedet?
2. Wie oft waren bei diesen Verabschiedungen die Angehörigen geladen?
3. Wie viele Kontingente für einen Auslandseinsatz wurden seit 2000 in den Einsatz verabschiedet?
4. Wie viele Kontingente für einen Auslandseinsatz wurden seit 2000 durch den Minister persönlich verabschiedet?
5. Wie oft wurde jeder einzelne Soldat, welcher an einem Auslandseinsatz seit dem Jahr 2000 teilnahm, vom Minister persönlich verabschiedet?
6. Warum werden nicht alle Kontingente/Soldaten für einen Auslandseinsatz auf die gleiche Weise verabschiedet?
7. Sind diese nicht persönlich durch den Minister verabschiedeten Soldaten weniger wert?
8. Sind vielleicht diese Einsätze nicht so medienwirksam, dass diese Soldaten nicht persönlich verabschiedet werden müssen?

9. War Ihre persönliche Verabschiedung jedes einzelnen Soldaten ein Hinweis auf die hohe Bedrohung und Gefährlichkeit dieses Einsatzes, wie dies die „Militärstrategische Weisung Nr. 2“ schon beinhaltet hat?
10. Sind vielleicht die anderen Auslandseinsätze nicht so gefährlich, dass diese Soldaten nicht persönlich verabschiedet werden müssen?
11. Ist Ihnen bewusst, dass Sie die Verantwortung für unsere Soldaten haben, auch wenn diese im Tschad sind?